SACHBERICHT mit Veranstaltungsfotos, Presse und Plakat Buchvorstellung, Lesung, Diskussion: »BERLIN | BERLIN - Kunststücke aus Ost und West« und Jazz-Konzert mit dem Ulrich Gumpert B3 Quartett am 28.11.2014 im Soziokulturellen Zentrum Störtal Banzkow.

Um 20.00 Uhr eröffnete Herbert Weisrock (Mitglied des Vorstandes des Störtal e.V. Banzkow) im Saal des Störtal Banzkow die Veranstaltung. Anwesend waren 35 Gäste. Sein besonderer Dank galt der Unterstützung durch die DEMOKRATIEAKTIE "WIR. Erfolg braucht Vielfalt". Danach übergab er das Wort an Ulli Blobel von der jazzwerkstatt. Ulli Blobel stellte das neue Buch der jazzwerkstatt und der Bundeszentrale für politische Bildung »BERLIN I BERLIN Kunststücke aus Ost und West« vor (Erschienen am 02.10.2014). Er ging insbesondere auf die Umstände ein, die dazu führten ihn zu veranlassen, ein Buch zum 25. Jahrestag des Mauerfalls herauszubringen.

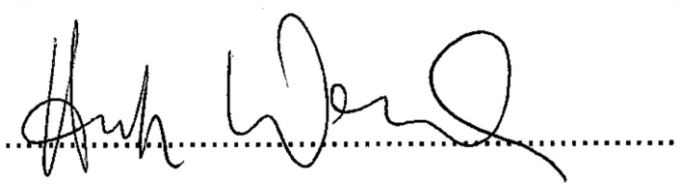
Ulli Bobel war von den 70er - bis Anfang der 80er Jahre einer der bekanntesten Jazzveranstalter in der ehemaligen DDR. Er war unter anderem Mitveranstalter der legendären "Jazzwerkstatt Peitz", bis sie im Jahre 1982 durch die DDR-Behörden verboten wurde (Peitz war ein "Synonym für unangepasste Lebensweise"). In seinem Leben hatte Ulli Blobel mit vielen Kunstrichtungen Kontakt, neben Jazz und Rockmusik, Klassik, Neue Musik, Bildendende Kunst und Theater.

Dieses Buch macht die in ihren Eckpunkten bekannte Teilung sinnfällig, vor allem aber, wie dagegen angegangen wurde, indem profunde Kenner der Stadt und ihrer Kunstentwicklungen an exponierten Einzelbeispielen davon berichten, wie dieser Vorgang konkret aussah. Die Intentionen Boris Blachers (West) im Bereich der Neuen Musik waren denen Paul Dessaus (Ost) nicht unähnlich. Auch die Werke Hanns Eislers (Ost) und Hans Werner Henzes (West) in jenen Jahren lassen sich vergleichen, ebenso die Neuschöpfungen der Jazzpianisten und Orchesterleiter Alexander von Schlippenbach (West) und Ulrich Gumpert (Ost).
Die Theaterprogramme beider Halbstädte nahmen aufeinander Bezug, Dichter wie Heiner Müller, Wolf Biermann oder Thomas Brasch machten Erfahrungen auf beiden Seiten. Eine staatlich instrumentalisierte Rockmusik im Osten scheiterte an der Sehnsucht ihrer Adressaten nach den authentischen Originalen – so sehr, dass diesen schließlich die Tore geöffnet werden mussten. Das führte zu bemerkenswerten Begegnungen. Immer durchlässiger wurden die verordneten Gefüge.
Das neue Buch soll auch eine Rückschau sein, wie die Künste in Ost und West (speziell in Berlin) dazu dienten, den Eisernen Vorhang durchlässiger zu machen, die Verständigung wach zu halten und an die gemeinsame Geschichte zu erinnern. So bereitete sie die historischen Ereignisse von 1989 entscheidend mit vor. Die Folgen des Mauerbaus wirken aber immer noch nach. Das Denken in hüben und drüben hält an. Diese Last abzutragen, auch davon erzählt dieses Buch.

Autoren des Buches sind: Judith Kuckert, Insa Wilke, Frederike Wißmann, Bert Noglik, Georg-Albrecht Eckle, Klaus Völker, Torsten Maß, Andreas Öhler, Christoph Dieckmann, Helmut Böttiger, Rainer Bratfisch, Christian Broecking, Ronald Galenza, Karl Dietrich Gräwe und Andreas Tretner. (Herausgeber: Ulli Blobel und Ulrich Steinmetzger)

Ulli Blobel las Abschnitte aus einigen Kapiteln des Buches vor. Ganz speziell ging der auf den (anwesenden) Bandleader/Organisten Ulrich Gumpert ein. Über Ulrich Gumpert handelt das Kapitel von Bert Noglik (Jazz-Autor und ehem. Leiter des JazzFest Berlin): "So werden Sie nicht Musiker! – Fragmentarisches zu Leben und Werk des Pianisten Ulrich Gumpert". Gumpert studierte an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und wurde wegen ungenügender Leistungen im Fach Marxismus-Leninismus exmatrikuliert. Später machte er aber seine Berufsmusikerlizenz als Pianist und gehört heute zu den bekanntesten Jazz Musikern Deutschlands. Im Jahre 2005 wurde Gumpert mit dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet.
Nach der Lesung spielte dann das Ulrich Gumpert B3 Quartett ein Set. Danach ging es in die Pause. Es kam zu lebhaften Diskussionen am Bücher/CD Stand. Einige Exemplare des neuen Buches wurden an Interessierte verkauft. Viele der Besucher kennen die besprochen Musiker und die "Jazzwerkstatt Peitz" noch aus eignen Erleben. Im zweiten Set spielte das Ulrich Gumpert B3 Quartett noch ihre viel bejubelte, jazzige und groovige Musik. Erst nach einer Zugabe entließ das begeisterte Publikum die Musiker. Auch nach dem Konzert kam es noch zu lebhaften Gesprächen speziell zwischen einzelnen Besuchern zusammen mit Ulli Blobel und Ulrich Gumpert.

Werbung für diese Veranstaltung in Form von Plakaten (A3/A4), Pressberichten und Veranstaltungshinweisen (Blitz am Sonntag, SVZ, LewitzKurier, Crivitzer Amtsbote und Regional-Anzeiger) war reichlich. Als "Extra Anreiz" um die Veranstaltung zu besuchen, wurde der Fokus auf das Jazz Quartett gelegt. Aber auch persönliche Gespräche mit Bekannten und Freunden durch die Störtalmitarbeiter waren ein Teil der Werbemaßnahmen. Der Hinweis durch die Unterstützung der DEMOKRATIEAKTIE "WIR. Erfolg braucht Vielfalt" erfolgte in allen Publikationen. Der Störtalverein und die jazzwerkstatt hätte es gerne gesehen, wenn noch ein "paar" mehr Zuschauer gekommen wären. Sicherlich negativ (in Bezug auf Besucherzahlen) hat sich an diesem Tage, die planmäßige Sprengung der baufälligen Stadionbrücke am Krösnitz ausgewirkt. Dadurch entstanden Staus auch in Richtung Banzkow, was sicherlich einige Personen dazu veranlasste gar nicht erst loszufahren.
Rückblickend betrachtet eine sehr gelungene Veranstaltung, die sicherlich dazu beigetragen hat, die Folgen der deutschen Teilung und des Mauerbaus ein Stück weiter "abzutragen".



Herbert Weisrock – Mitglied des Vorstandes des Störtal e.V. Banzkow

Auf den folgenden Seiten sind Fotos von der Veranstaltung, das Tournee-Plakat und verschiedene Zeitungsausschnitte mit Veranstaltungshinweise.

Saal des Störtal Banzkow
zu Beginn der Veranstaltung

Ulli Blobel von der
jazzwerkstatt während
der Lesung

Das Ulrich Gumpert
B3 Quartett
während des Konzertes

Besucher am CD/Bücher
Stand

Tourneeplakat mit Extra Eindruck der Banzkower Veranstaltung